

## Reports from Colloquia at Tübingen

**Protokoll des 33. Kolloquiums über die Anwendung  
der EDV in den Geisteswissenschaften am 9. Februar  
1985**

Im Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) läuft seit  
Anfang dieses Jahres der Nachfolgerechner des TR440,  
eine BASF 7/88 unter dem IBM-Betriebssystem MVS.  
TUSTEP wird auf dem neuen Rechner nicht vor Mitte  
1985 zur Verfügung stehen.

---

**Ulrich Rebstock, Tübingen: Katalogisierung arabischer Handschriften aus Mauretanien**

**Abstract**

2.500 Mauritanian Arabic manuscripts comprising some 300.000 folios were collected over a seven-year period. Awaiting the return of peace to the Lebanon to make possible an in-depth catalogue of the largely unknown texts stored there, a short-entry catalogue and index have been compiled as an interim measure. Arabic was entered in straight roman transcription, and the order of the Arabic alphabet was used as the basis for sorting.

Der hier besprochene Versuch, Kurzbeschreibungen arabischer Handschriften aus Mauretanien in Katalogform zu bringen, ist eine Notlösung. Seit 1978 finanziert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unter dem obigen Titel ein Forschungsprojekt am Orientalischen Seminar der Universität Tübingen in Zusammenarbeit mit dem Institut Mauritanien de Recherche Scientifique (IMRS) in Nouakchott/Mauretanien. In siebenjähriger Sammelarbeit wurden 2.500 arabische Manuskripte (ca. 300.000 Folio) auf Mikrofilm gesichert. Den zweiten Schritt zu vollziehen, nämlich die Auswertung, Zusammenstellung und Veröffentlichung des überwiegend noch unbekannt Textmaterials in Katalogform, verhindert vorläufig noch der libanesische Bürgerkrieg: die mit dem Druck der ersten vier Bände des deutscharabischen Handschriften-Kataloges beauftragte Beirut Druckerei wurde mehrfach ausgebombt.

Als mittelfristiger Ausweg bot sich mit Hilfe des Tübinger Textverarbeitungsprogramms die Erstellung eines Rohkatalogs an, von welchem Band I (MS-Nr. 1–1000) vorliegt, Band II (MS-Nr. 1001–2250) im Lauf

des Jahres erscheinen wird. Der Rohkatalog zerfällt in zwei Teile, den Katalog- und den Registerteil.

Aus der Sicht der Datenverarbeitung bietet der Katalogteil keine besonderen Probleme. Die Eingabe der sieben Untereinheiten (MS-Nummer; Autor; Titel; Thema; Datum der Kopie- bzw. Originalabfassung; Ort der Aufnahme; Umfang, Zustand) umfassenden Handschrifteneinheiten erfolgt mit OCR-A, für Band II mit OCR-B. Die ASCII-Codierung ermöglicht die Wiedergabe aller notwendigen Sonderzeichen für die Transkription des arabischen Textes. Ein Formatierungs- und Satzprogramm bringt die Beschreibungseinheiten in die adäquate äußere Form.

Etwas schwieriger gestaltet sich die Erstellung des Registerteils: Ein umfangreiches Programm erzeugt aus den eingegebenen Handschriftenbeschreibungen vier getrennte Register (Register der Autoren, der zitierten Autoren, der Stammes- und Gruppennamen; Register der Titel, der zitierten Titel; Register der Themen und Unterthemen; Register der Aufnahmeorte, der Bibliotheks- und Besitzernamen). Die einzelnen Registerbeiträge werden jeweils direkt aus den entsprechenden Untereinheiten der Handschriftenbeschreibungen durch Kopieren mit dem TUSTEP-Baustein KOPIERE gewonnen.

Die Darstellung der Personennamen orientiert sich an der Dreiteilung (*laqab, ism, nisba*) der arabischen Namensform. Jedem Eigennamen werden — soweit in der Quelle angegeben — zu seiner Eingabeform Verweise beigegeben. So treten bei den Personennamen Verweise auf bis zu drei *laqab*-Formen, seine *ism*-Form und bis zu fünf *nisba*-Formen<sup>1</sup> hinzu. Die Umstellung der Namensanteile, ebenso der Ausgleich phonetischer (z.B. Vokalsimilationen) und grammatikalischer (z.B. *status constructus*) Änderungen erfolgen innerhalb des Programmlaufes. Ein einfaches System von Steuerzeichen legt diese Namens- und Verweisformen bei der Eingabe fest.

Auch im Titel zitierte Autoren (Kommentare, Subkommentare) werden so behandelt. Zur Unterscheidung zwischen Originalen und Zitiertem ist ein anderer Schrifttyp verwendet.

Numerische Verhältnisangaben beim Themen- und Ortsregister geben zusätzlich Aufschluß über die quantitative Verbreitung der einzelnen Themen bzw. die Bibliotheksgröße in Bezug auf das Gesamtmaterial des Rohkatalogs.

Die Sortierung der Registerbeiträge geschieht entlang dem arabischen Alphabet. Im Verlauf dieser Katalogarbeiten sind Überlegungen in Gang gekommen, eine Druckausgabe in arabischer Schrift im Tübinger Zentrum für Datenverarbeitung einzurichten. Die Basis ist hierzu mit der Schaffung eines Alphabets gelegt, welches durch eine lineare Transliteration des arabischen Textes unter Zuhilfenahme des lateinischen Alphabets und eines zusätzlichen Sonderzeichens<sup>2</sup> die Textumwandlung ökonomisch und laiengerecht bewältigt.

(Die Kurzfassung der Referate wurden von den Referenten zur Verfügung gestellt.)

D. Kottke

#### Notiz

1. vgl. hierzu das elaborierte System von F. M. Douglas/G. Fourcade in: *Série Onomasticon Arabicum. A Treatment by Computer of Medieval Arabic Biographical Data.* (Biogra-

phies — Colloques — Travaux Préparatoires, Institut de Recherche et d'histoire des Textes), Editions du CRNS, Paris 1976, S. 39 ff.

2. vgl. die umständlichere Lösung mit 5 Sonderzeichen von P. A. Mackay, 'TEX for Arabic Script'. In: *6th International Conference on Computers and the Humanities 1983*, S. 391–400.